

Die erste Predigt / über den achtzehenden Psalm.

Warum der Name Gottes eine fäste Burg genennet wird.

Herrlich lieb habe ich dich / Herr / meine Stärke / Herr / mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auff den ich traue. 3. Mein Schild und Horn meines Heils / und mein Schutz. 4. Ich will den Herrn loben und anrufen / so werde ich von meinen Feinden erlöset. 5. Denn es umfingen mich des Todes Bande / und die Bäche Belial erschreckten mich. 6. Der Höllen Bande umfingen mich / und des Todes Stricke überwältigten mich. 7. Wenn mir angst ist / so ruffe ich den Herrn an / und schreye zu meinem Gott / so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel / und mein Geschrey kommet für ihn zu seinen Ohren. 8. Die Erde bebete / und ward beweget / und die Grundfäste der Berge regeten sich / und bebeten / da er zornig war. 9. Dampf ging auff von seiner Nasen / und verzehrend Feuer von seinem Munde / daß es davon blißet. 10. Er neigete den Himmel / und fuhr herab / und Dunkel war unter seinen Füßen. 11. Und er fuhr auff dem Cherub / und flohe daher / er schwebete auff den Fittigen des Windes. 12. Sein Gezelt um ihn her war finster / und schwarze dicke Wolcken / darinnen er verborgen war. 13. Vom Glantz für ihm trenneten sich die Wolcken / mit Hagel und Blitzen. 14. Und der Herr donnerte im Himmel / und der Höchste ließ seinen Donner auß mit Hagel und Blitzen. 15. Er schoß seine Stralen / und zerstreuet sie / er ließ sehr blißen / und schrecket sie. 16. Da sahe man Wasser-Güsse / und des Erd-Bodens Grund ward auffgedecket / Herr / von deinem Schelten / von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. 17. Er schicket auß von der Höhe / und holet mich / und zog mich auß grossen Wassern. 18. Er errettet mich von meinen starken Feinden / von meinen Hassern / die mir zu mächtig waren. 19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls / und der Herr ward meine Zuversicht. 20. Und er führet mich auß in den Raum / er reiß mich her auß / denn er hatte Lust zu mir. 21. Der Herr thut wol an mir / nach meiner Gerechtigkeit / er vergilt mir / nach der Keinigkeit meiner Hände. 22. Denn ich halte die Wege des Herrn / und bin nicht gottlos wider meinen Gott. 23. Denn alle seine Rechte habe ich für Augen / und seine Gebote werffe ich nicht von mir. 24. Sondern ich bin ohne Wandel für ihm / und hüte mich für Sünden. 25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit / nach der Keinigkeit meiner Hände für seinen Augen. 26. Bey den Heiligen bist du heilig / und bey den Frommen bist du fromm. 27. Und bey den Reinen bist du rein / und bey den Verkehrten bist du verkehrt. 28. Denn du hilffest dem elenden Volck / und die hohen Augen niedrigest du. 29. Denn du erleuchtest meine Leuchte / der Herr mein Gott machet meine Finsterniß licht. 30. Denn mit dir kan ich Krieges-Volck zuschmeissen / und mit meinem Gott über die Mauern springen. 31. Gottes Wege sind ohne Wandel / die Rede des Herrn sind durchläutert / er ist ein Schild allen / die ihm vertrauen. 32. Denn wo ist ein Gott / ohne der Herr ? oder ein Hort / ohne unser Gott. 33. Gott rüstet mich mit Krafft / und machet meine Wege ohne Wandel. 34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen / und stellet mich auff meine Höhe. 35. Er lehret meine Hand streiten / und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. 36. Und gibest mir den Schild deines Heils / und deine Rechte stärcket mich / und wenn du mich demühtigest / machest du mich groß. 37. Du machest unter mir Raum zu gehen / daß meine Knöchel nicht gleiten. 38. Ich will meinen Feinden nachjagen / und sie ergreifen / und nicht umkehren / biß ich sie umbracht habe. 39. Ich will sie zuschmeissen / und sollen mir nicht widerstehen: Sie müssen unter meine Füße fallen. 40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit: Du kanst unter mich werffen / die sich wider mich setzen. 41. Du gibest mir meine Feinde in die Flucht / daß ich meine Hasser verstöre. 42. Sie ruffen / aber da ist kein Helfer / zum Herrn / aber er antwortet ihnen nicht. 43. Ich will sie zerstoßen / wie Staub für dem Winde: Ich will sie wegräumen / wie den Koth auff der Sassen. 44. Du hilffest mir von dem zänckischen Volck / und machest mich ein Haupt unter den Heiden / ein Volck / das ich nicht kannte / dienete mir. 45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren / ja den fremden Kindern hat es wider mich gesehlet. 46. Die fremden Kinder verschmachten / und zappeln in ihren Banden. 47. Der Herr lebet / und gelobet sey mein Hort: Und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.